

Ueber die Inſiegel der Herzöge von Limburg und mehrerer aus dem herzoglichen Geſchlechte von Limburg abſtammenden Grafen von Luxemburg.

Das Inſiegel des Herzogs Heinrich III. von Limburg, des Gemahls der Gräfin Adelhaid und Erbin der Graſſchaft Arlon, nach welchem die Figur V auf Tafel II gezeichnet iſt, wurde in der alten berühmten Abtei Orval in den Ardennen aufbewahrt.

Das Inſiegel ſeines Enkels, des Herzogs Walram II., Herzogs Heinrichs IV. von Limburg Sohn, welches wir auf derſelben Tafel bei Figur VI erblicken, hing an einer Urkunde vom Jahre 1225 und wurde in der Abtei Münſter zu Luxemburg aufbewahrt. Durch Walram, welcher in zweiter Ehe die Gräfin Ermesinde heirathete, wurde das Limburger Wappen, ein rother gekrönter Löwe in einfachem Silberfeld, in Luxemburg eingeführt; es wurden jedoch unter Walrams Nachkommen dem Wappen blaue Streifen hinzugefügt und ſo beſteht dieſes Wappen noch bis jetzt in Luxemburg. Die Abbildung I, auf der erſten Tafel zeigt es mit dem Aufſatz der mit Hermelin eingefassten Königskrone, welcher unter Kaiſer Karl IV. hinzugefügt wurde, als derſelbe ſein Stammland Luxemburg zum Herzogthum erhob.

Auf Tafel III bemerkt man oben das Inſiegel des Grafen Heinrich III. von Luxemburg und von Laroche (Rupe). Während ſein Vater, Heinrich II., den Titel eines Markgrafen von Arlon führte, nahm Heinrich außer dem Titel eines Grafen von Luxemburg auch denjenigen eines Grafen von Laroche, Comes Rupensis, an. Das Wappen von Laroche findet ſich auf Tafel I, gerade unter dem großen luxemburger Wappen. Der in ſeiner Rüstung zu Pferde ſitzende Graf, welcher im Kampfe mit dem Herzog Johann von Brabant im Limburger Erbfolgekriege in der Schlacht von Worringen getödtet wurde, hält den Schild mit dem Wappen ſeines Hauſes im linken Arm. Auch die Decken des Pferdes zeigen daſſelbe Wappen.

Figur VIII auf Tafel III iſt das Inſiegel der Beatrix von Avesnes, Gemahlin Heinrichs III. von Luxemburg, einer Tochter Balduins von Avesnes, Herrn von Beaumont, und der Felicitas von Coucy. Das Inſiegel bezeichet ſie als eine Gräfin von Laroche. S. *Beatricis comitiſſe Rupensis*.

Auf der rechten Seite der Gräfin Beatrix gewahrt man das luxemburger, auf der linken Seite das Wappen des Hauſes Avesnes, welches ſchrägstehende Streifen auf ſilbernem Feld zeigt.

Auf Tafel IV, Figur IX, sieht man das Insigne Heinrichs IV, Grafen von Luxemburg, des Sohnes Heinrichs III. und der Gräfin Beatrix. Heinrich ist in derselben Rüstung und von denselben Abzeichen, wie sein Vater und Großvater, zu Pferde sitzend, dargestellt. Dieses Insigne führte der Graf, als er mit der Prinzessin Margarethe von Brabant sich vermählte, bevor er auf den Kaiserthron gelangte.

Das nun folgende doppelte Insigne, welches Figur X zeigt, enthält auf der ersten Abbildung einen Doppeladler, in dessen Mittelpunkt das alte Limburger Wappen mit den aufrechtstehenden Löwen angebracht ist. Es ist das Insigne Waltrams des Schönen, Herrn von Ligny. Die Herrschaft Ligny in Bar wurde ihm verliehen von seinem Vater, dem Grafen Heinrich II. von Luxemburg, denn Ligny war durch Waltrams Mutter an das Haus Luxemburg gekommen. Der Löwe auf seinem Wappen ist ungekrönt und dieses Merkzeichen unterscheidet den Grafen als einen der Jüngsten vom Hause Luxemburg. Im Limburger Erbfolgekrieg fand Waltram den Tod in der Schlacht von Worringen, wo auch sein Bruder, der regierende Graf von Luxemburg, gefallen war.

Figur XI auf Tafel V zeigt das große Insigne Heinrichs IV., Grafen von Luxemburg, welcher 1308 den deutschen Kaiserthron unter dem Namen Kaiser Heinrich VII. bestieg. In dieser Eigenschaft ist er auch auf dem Insigne dargestellt, die Königskrone auf dem Haupte, den Zepter in der einen und den Reichsapfel in der andern Hand haltend und auf dem Throne sitzend.

Figur III auf der ersten Tafel ist das Wappen, wie Gerhard von Luxemburg, Herr von Dürbuy, welcher den Herzog von Brabant sein Recht auf Limburg abtrat, es führte.

Figur IV auf derselben Tafel ist das Wappen des Heinrich von Houfalize, welcher ebenfalls am Limburger Erbfolgestreit sich betheiligte.

